

|                                                              |           |
|--------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Einleitung</b>                                            | <b>4</b>  |
| <b>1 Anwendungsbereich</b>                                   | <b>5</b>  |
| <b>2 Normative Verweisungen</b>                              | <b>5</b>  |
| <b>3 Begriffe</b>                                            | <b>5</b>  |
| <b>4 Erläuterungen zu den Begriffen dieses Dokumentes</b>    | <b>5</b>  |
| 4.1 Unrentierliche Kosten                                    | 5         |
| 4.2 Opportunitätserlöse                                      | 5         |
| 4.3 Integrierte Stadtentwicklungskonzepte                    | 5         |
| 4.4 Gebietsbezogene integrierte Handlungskonzepte            | 6         |
| 4.5 Integrierte Energie- und Klimaschutzkonzepte             | 6         |
| 4.6 Quartier                                                 | 6         |
| 4.7 Kommunalen Wärmeplan/Wärmekonzept                        | 7         |
| 4.8 Wärmeversorgungskonzept                                  | 7         |
| <b>5 Ziel des Arbeitsblatts</b>                              | <b>7</b>  |
| <b>6 Systematik der Projektentwicklung</b>                   | <b>7</b>  |
| <b>7 Inhalte der Projekte</b>                                | <b>8</b>  |
| <b>8 Verfahren zur Ermittlung der unrentierlichen Kosten</b> | <b>9</b>  |
| 8.1 Allgemeines                                              | 9         |
| 8.2 Kalkulation der Kosten                                   | 9         |
| 8.3 Kalkulation der Erträge, bzw. (Opportunitäts-)Erlöse     | 10        |
| 8.4 Berechnung der unrentierlichen Kosten                    | 10        |
| 8.5 Sonderfall Digitalisierung                               | 11        |
| 8.5.1 Allgemeines                                            | 11        |
| 8.5.2 Intelligente Hausanschlussstationen                    | 11        |
| 8.5.3 Pauschalwerte                                          | 12        |
| 8.5.3.1 Einspareffekt                                        | 12        |
| 8.5.3.2 Vollbenutzungsstunden                                | 12        |
| <b>Literaturhinweise</b>                                     | <b>13</b> |

## Einleitung

Die Erreichung der Klimaschutzziele hat innerhalb der EU und insbesondere auch innerhalb der Bundesrepublik Deutschland hohe Priorität. Zur Umsetzung der ambitionierten Ziele sind besondere Anstrengungen im Bereich des Energiesektors mit Schwerpunkt Wärmeversorgung erforderlich.

Handlungsschwerpunkte sind neben der Senkung des Primärenergieverbrauchs, der Einsatz von effizienten Fernwärmesystemen mit KWK-Erzeugeranlagen, die verstärkte Integration erneuerbarer Energien, die Erhöhung der Flexibilität und Digitalisierung der Systeme sowie die Senkung des Endenergieverbrauchs.

Die Umsetzung dieser Handlungsschwerpunkte erfolgt vor Ort in den Kommunen in Form konkreter Investitionen.

Unter rein marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten werden jedoch nur diejenigen Investitionen realisiert, die eine hinreichende Wirtschaftlichkeit aufweisen.

Mit Blick auf die Klimaschutzziele ist deshalb unter Beachtung bestimmter Randbedingungen eine Förderung klimaschutzrelevanter Projekte, die nicht von vornherein eine hinreichende Wirtschaftlichkeit aufweisen, sinnvoll und erforderlich. Dazu sind durch EU, Bund und Länder entsprechende Förderprogramme initiiert worden.

Die Ausreichung von Fördermitteln ist an verschiedene Kriterien und Nachweise gebunden. Wesentliche Punkte sind die städtebauliche und wirtschaftliche Nachhaltigkeit und Plausibilität der Projekte in Bezug auf die Zielgröße. Dazu ist bei Projekten von vornherein nicht gegebener Wirtschaftlichkeit, der Nachweis der Wirtschaftlichkeitslücke bezüglich der Gegenüberstellung aller Ausgaben und Erlöse, mit der sich die sog. unrentierlichen Kosten errechnen, zu erbringen.

Dazu sollte ein objektiviertes, transparentes und praxistaugliches Verfahren angewendet werden, das sich sowohl für den Fördermittelgeber als auch den Fördermittelempfänger eignet.

Das Arbeitsblatt AGFW FW 703 beschreibt solch ein geeignetes Verfahren, das sich seit 2012 in der Anwendung bewährt hat. [1; 2]

Die Umsetzung der Digitalisierungsstrategien auf EU- und Bundesebene ist aktuell eine zentrale Aufgabe der Fernwärmeversorgung. Mit der Ausgabe Februar 2023 liegt eine bewährte, nachvollziehbare und branchenübliche Definition und Berechnungsmethodik für die Förderung von innovativen/intelligenten Systemen vor. Weiterhin werden die technischen Vorgaben für intelligente Messsysteme und deren sicherer Betrieb nach BSI-Standard als Quellenverweis aktualisiert. [12]